

Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 61 (1924)
Heft: 61

Rubrik: Thurgauer Chronik 1922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thurgauer Chronik

1922

Januar.

1. Vergabungen für gemeinnützige Zwecke im Jahr 1921: Für kirchliche Zwecke 29,884 Fr., für Unterrichts- und Erziehungszwecke 45,875 Fr., für Armen- und Unterstützungszwecke 58,157 Fr., für andere gemeinnützige Zwecke 95,337 Fr., zusammen 229,254 Fr. — Die seit Beginn des Weltkrieges verschwundenen Goldstücke kommen wieder in Verkehr. — Die Arbeit in der Nestlé Gesellschaft in Frauenfeld wird auf 27 Stunden in der Woche reduziert; spätestens Ende April soll der Betrieb ganz eingestellt werden. — Ende Dezember sind im Kanton 2247 Arbeitslose, 1107 werden unterstützt, 600 beschäftigt; die Metallindustrie stellt 971 Arbeitslose, die Textilindustrie 515, Bekleidungs- und Lederindustrie 206, Baugewerbe 197; von den einzelnen Ortschaften: Arbon 607, Kreuzlingen 179, Frauenfeld 130, Amriswil 123, Steckborn 100 Arbeitslose. — 15. Der Preis des Zunders wird um 25 Rp. das Kilo herabgesetzt. — 19. Zum Lehrer für Französisch und Italienisch an der Gymnasial-Abteilung der Kantonschule wird Dr. Ferdinand Petitpierre von Murten, zur Zeit Anstaltslehrer in Wickersdorf gewählt. — Sitzung des Großen Rats: Genehmigung der Staatsrechnung von 1919. Erste und zweite Lesung des Gesetzes über den Viehhandel. Zum Staatschreiber wird gewählt Dr. Edwin Altwegg von Gulgen mit 60 Stimmen; Fürsprech A. v. Streng erhielt 31 Stimmen. Zweite Beratung des Gesetzes über das Ruhetagsgesetz. Gewährung eines Nachkredits von 26,225 Fr. für Fortbildungsschulen und 11.894 für Fortbildungskurse der Lehrerschaft. — 23. Das neue Aktienkapital der Dampfschiffsgesellschaft Untersee und Rhein ist gezeichnet und der Weiterbetrieb gesichert. — 27. Arbon beschließt die Verlängerung der Quai-Anlagen bis zum Hotel „Steiert“. — Finanzielles über das Jahr 1921: Staatsrechnung: Einnahmen 11,027,591 Fr., Ausgaben 10,915,007 Fr., Überschuss der Einnahmen 112,583 Fr.; im Voranschlag war ein Defizit von 799,346 Fr. vorgesehen. Es gingen 1,690,000 Fr. mehr Steuern ein und die Ausgaben waren um 420,000 Fr. geringer. Kantonalbank: Reingewinn 1,477,419 Fr., in Abzug kommt 697,500 Fr. für Verzinsung des Gründungskapitals; 350,000 Fr. in den Reservefond, 350,000 Fr. an den Staat, wovon 50 % in die Staatskasse und 50 % in den Fonds für Elementarkatastrophen; 79,919 Fr. auf neue Rechnung. Betriebs-
einnahmen der Mittelthurgau-Bahn: 939,171 Fr., Ausgaben 733,072 Fr.,

Betriebs-Ueberschuss 206,099 Fr.; Reingewinn 26,967 Fr. — Kantonales Elektrizitätswert: 22.416,279 Kilowattstunden Strom, Einnahmen 2,281,774 Fr., Ausgaben 1,513,611 Fr., Ertrag 768,163 Fr., der Betriebs-Ueberschuss nach statutarischen Abschreibungen beträgt 61,751 Fr. — Frauenfeld-Wil: Betriebs-Einnahmen 287,109 Fr. — Bodensee-Toggenburg-Bahn: Einnahmen 3,396,690 Fr., Ausgaben 3,064,322 Fr., Ueberschuss 332,368 Fr., Passivbilanz 6,321,936 Fr. — Nordostschweizerische Kraftwerke: Reingewinn 3,134,830 Fr. Dividende 7 %. — Schweizerische Kreditanstalt: Reingewinn 9,554,429 Fr. Dividende 8 %. Die Bank beschäftigt 2132 Angestellte. — Schweiz. Bankgesellschaft 8 %. — Ziegelei Paradies 5 %. — Schuhfabrik Frauenfeld: Verlustsaldo 398,115 Fr. — Aktiengesellschaft A. Saurer in Arbon: Passivsaldo 9,853,393 Fr. Die Sanierung wird angenommen: 18,000 Aktien der Erbmasse A. Saurer werden annulliert, 42,000 Aktien von 500 Fr. auf 300 Fr. abgestempelt, und 14,000 neue Prioritätsaktien zu 300 Fr. ausgegeben. Gesamt-Aktienkapital 16,8 Millionen.

Witterung im Januar: Erste Hälfte zuerst Regen, dann abwechselnd Schneefall und Schneeschmelze, einige kalte Tage, am 8. morgens — 16,6 °, abends + 3,5 °. Zweite Hälfte meistens trocken und kalt, gegen Ende milder und Schneeschmelze.

Februar.

1. Es tritt ein Milchabschlag von 5 Rp. ein, in Frauenfeld 39 Rp. der Liter, sodann vom 6. an eine Preisreduktion für Käse von 80 Rp. und für Butter von 1 Fr. per Kilo. — 3. Es geht durch den Thurgau eine leichte Grippe-Epidemie, 665 Fälle. — 8. Der Untersee ist zugefroren. — 13. In Frauenfeld stirbt Oberst Konrad Held, 61 Jahre alt, früher Kreisinstruktur. — 14. Der Gemeindeproporz wird in den Gemeinden, wo es zur Abstimmung kommt, überall verworfen. 19. Kantonale Abstimmung: Volkssanatorium Davos 16,729 Ja, 9203 Nein; Ausbau der landwirtschaftl. Schule Arenenberg 8091 Ja, 17,414 Nein; Gesetz über die Ausübung des Viehhandels 8693 Ja, 16,341 Nein. — Die Revision des Brandassuranzkatasters ergibt auf 31. Dezember 1921: Gebäude 35,458, Assuranzsumme 553,777,580 Fr.; Zusatzversicherungen für 12,728 Gebäude 95,453,100 Fr., Total 649,230,660 Fr. — 26. Auf dem Säntis werden der Säntiswart Haas und seine Frau ermordet. Der Mörder Kreuzpointner erhängte sich.

Witterung im Februar: 1.—2. schön, 3.—5. Sturm, Regen und Schnee, 6.—14. sehr kalt und meistens Sonnenschein (19,05 ° Celsius am 9.), dann regnerisch bis 24., bis 28. warm und sonnig.

März.

1. Das Röstgeld im Kantonschulkonvikt wird festgesetzt für ausländische Zöglinge auf 1500 Fr., für auswärts wohnende und wohlhabende Kantonseinwohner 1300 Fr., für thurgauische Zöglinge 1200 Fr. im Jahr. — P. Benedikt Hegglin von Menzingen wird Pfarrer in Eschenz. — 3. In Frauenfeld findet ein gut besuchter schweizerischer Milchtag statt. — 6. Zum Kreiskommandanten wird Oberlieutenant Ruoff gewählt, bisher Sekretär im Militärdepartement. — 7. Seit 1918 werden aus dem Notstandsfond der Städterei 1,390,943 Fr. entrichtet. — 8. Herr Etter von Bischofszell wird Kreisdirektor des Kreises V der Bundesbahnen und Herr Eugen Labhardt von Steckborn Oberingenieur der Generaldirektion. — In Frauenfeld findet vom 9.—12. die zweite Automobilausstellung statt. — 9. In Bürglen stirbt der Gründer und langjährige Direktor der Kammgarnspinnerei Arnold Schellenberg. — 10. Sitzung des Großen Rates: Mit 97 gegen 20 Stimmen wird das Ruhetagsgesetz angenommen. Erhöhung des Gründungskapitals der Kantonalbank auf 25 Millionen. — Es sollen 10 Millionen aufgenommen werden um Hypotheken der Bodenkreditanstalt ablösen zu können, womit die Motion Dübli betreffend die Zinsfußherhöhung durch die schweizerische Bodenkreditanstalt erledigt ist. — 17. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über die Funde von Naturkörpern und Altertümern im Kanton Thurgau. — 15. Der thurg. landwirtschaftliche Kantonalverband stimmt einer Reduktion des garantierten Brotfruchtpreises für 1922 um 7 Fr. zu (50 statt 57 Fr.), unter der Bedingung, daß die Preisgarantie auf 1923 ausgedehnt werde, wobei der Preis mindestens 10 Fr. über dem Weltmarktpreis stehen und wenigstens 45 Fr. betragen soll. Eine große Mehrheit spricht sich für die Einstellung der Schlachtviehannahmen durch den Bund im Thurgau aus. — Das deutsche Reichsgesundheitsamt hat den Erreger der Maul- und Klauenseuche entdeckt. — Stand der deutschen Mark 1,80—1,95 für 100 Mark. — 25. In Steckborn stirbt Samuel Bächtold, der Gründer der Maschinenfabrik Feldbach. —

Witterung im März: Am 1. Mittagswärme $17,5^{\circ}$ Celsius mit Gewitter, bis Mitte März unbeständiges Wetter mit warmen Föhntagen, 14.—19. warm und sehr schön, dann trüb, mit Regen und Schnee, bis Ende des Monats, am 28. 6° Kälte.

April.

1. Die Milch wird um 5 Rp. billiger, 34 Rp. der Liter. — 10. Der Regierungsrat verlangt vom Großen Rat Nachtragskredite im Betrag vom 686,588 Fr., wovon mehr als die Hälfte für Arbeitslosenfürsorge. Zahl der Arbeitslosen 2466, wovon 950 bei Notstands-

arbeiten beschäftigt werden. — In Unterbuhreute bei Egnach tötete Frau Jung-Bissegger von Pfyn ihren Mann, der ein Trinker war und sie mißhandelte. Sie erhält 8 Jahre Zuchthausstrafe. — Die Liquidation der Leih- und Sparkasse Stettborn ergibt 31,7 %. Die Liquidationskosten betragen 3 %. — 27. Grosser Rat: Annahme des Postulats Schenkel betreffend die Verminderung der Kosten für Vermarkung und Vermessung. Motion Wüger: Gesetz über die Jagdverordnung. Das Jagdrecht soll an die Gemeinden übergehen. Die Motion Böhi betreffend die Einbürgerung wird abgelehnt.

Witterung im April: 1.—5. Regen und Schneetreiben, bis 12. bewölkt, regnerisch und kühl, 13.—15. bei Föhn sommerliche Wärme (20° Celsius im Schatten), 16.—19. Schneetreiben, Regen bis 29., dann schön. Seit Menschengedenken herrschte im April nie so schlechtes Wetter.

Mai.

1. Die Milch kostet 29 statt 34 Rp. der Liter. — Im mittlern Kantonsteil treten einige Bodenfälle auf. — 4. Sitzung des Grossen Rates: Rechenschaftsbericht des Regierungsrats über 1920. Kreditaktion für Arbon: Für die Auszahlung der Arbeitslosen fehlen in Arbon die Mittel; die Stadt erhielt bereits im Januar von der Kantonalbank ungedeckte Kredite, die Ortsgemeinde 80,000 Fr., die Schulgemeinde 60,000 Fr. Die Regierung gewährt Vorschüsse für die Auszahlung der Arbeitslosen: für Februar bis Mai zirka 85,000 Fr., Zinsfuß 3 % und 2 % für Amortisation. Spätestens vom 1. Juli an soll die Gemeinde Arbon Ersparungen in ihrer Verwaltung vornehmen. Voranschlag und finanzielle Beschlüsse müssen der Genehmigung des Regierungsrats unterbreitet werden. — 21. In Weinfelden findet ein Kunstuertag statt. — 27. und 28. Sitzung des Grossen Rates: Wahlen: Präsident des Grossen Rates Redakteur Bögeli, Vizepräsident Nationalrat Fehr, Präsident des Regierungsrates Dr. Kreis, Vizepräsident Regierungsrat Wiesli, Präsident des Obergerichts Dr. Hagenbüchle. Beratung des Rechenschaftsberichts für 1920, Gesundheits-, Kirchen- und Erziehungswesen. Genehmigung der Kreditaktion für Arbon.

Witterung im Mai: Am 3. und 4. Schneefall und Regen, dann Ende der langen Regenperiode. Die Bauern sind mit den Arbeiten stark im Rückstand. Vom 6.—31. meistens schön, vom 20. an eine sommerliche Temperatur. Am 13./14. stieg der Bodensee infolge der Schneeschmelze in 24 Stunden um 10 cm und bis 24. täglich um 4—7 cm.

Juni.

4. Bei schönem Wetter findet in Frauenfeld das Pfingstrennen statt. 196 Nennungen und etwa 15,000 Zuschauer. — 7. Die Aus-

gaben der Schweiz für Aktivdienst während des Krieges (1914—1921) belaufen sich auf 1,155,419,819 Fr., für die Bewachungstruppen von 1918—1921 auf 44,724.421 Fr. Nach Abzug der Kriegssteuer und der Kriegsgewinnsteuer bleiben noch zu decken 503,352.105 Fr. — 8. Dr. v. Streng tritt zurück als Mitglied der Aufsichtskommission der Kantonschule; er wird ersetzt durch Bezirkspräsident Dr. Baumberger in Sirnach. — 11. Eidgenössische Volksabstimmung: Einbürgerungswesen 64,531 Ja, 340,758 Nein; Ausweisung wegen Gefährdung der Landessicherheit 155,927 Ja, 253,782 Nein; Wahlbarkeit der Bundesbeamten in den Nationalrat 157,086 Ja, 251,098 Nein. Resultat im Kanton Thurgau: Einbürgerung 3208 Ja, 18,644 Nein; Ausweisung 7429 Ja, 14,639 Nein; Wahlbarkeit 5836 Ja, 16,205 Nein. — 12. Bei der Renovation der Kirche in Tägerwilen zeigte es sich, daß einst der ganze Chor mit Fresken aus dem Ende des 15. Jahrhunderts übermalt war. — 16. Die eidgenössische Schulsubvention beträgt für den Thurgau 81,519 Fr. — 25. Am eidgenössischen Sängerfest in Luzern erhalten die Harmonie Kreuzlingen im schwierigen Volksgesang den 3. Lorbeerkrantz, Frauenfeld im leichten Kunstgesang den 7. und Arbon den 2. Lorbeerkrantz. — Der hochgeschätzte Spitalarzt Dr. Konrad Brunner tritt wegen Überlastung mit Arbeit von seiner Stelle zurück. — In Aawangen werden vier Podenfälle konstatiert.

Witterung im Juni: 1.—5. schön, bis 10. bewölkt, bis 13 Regen (vom 10. abends bis 12. morgens fällt 64 mm Regen), 14.—16. schön, 17.—18. Regen, bis 21. schön, dann wieder Regen.

Julii.

1. Der Automobilkurs Müllheim-Ermatingen wird eröffnet. — 4. In Weinfelden stirbt A. Etter-Egloff, der Gründer der Teigwarenfabrik. — 11. Die schweizerische Bodenkreditanstalt wird auf den 1. November die Zweigniederlassung Frauenfeld aufheben und in eine Agentur umwandeln. — Rückgang der Arbeitslosen von 2061 auf 1566. — 100 deutsche Mark = 1 Fr. — 11. Sitzung des Großen Rats: Fürsprech Traber in Frauenfeld wird zum Suppleanten der Kriminalkammer gewählt. Nachtragskredit von 20,950 Fr. für die freiwilligen Fortbildungsschulen. — Gesamtkredit 150,950 Fr. Motion Dr. Isler betreffend Kropfprophylaxe. Rechenschaftsbericht 1920 über das Militärwesen, Straßen- und Bauwesen, Finanz- und Vormundschaftswesen. Motion Spengler betreffend wohnörtliche Armenunterstützung. — 14. Zum Nachfolger von Prof. Eugen Huber an der Universität Bern wird Dr. Theodor Guhl von Frauenfeld gewählt. — 18. Die Kosten der Elektrifizierung der Bahn Frauenfeld-Wil belaufen sich auf 2,499,557 Fr. Präsident des Verwaltungsrats für den verstorbenen Ständerat Aepli wird Dr. Halter in Frauen-

feld; und in den Verwaltungsrat wird Redaktor H. Schmid gewählt. — 24. In Zürich stirbt Prof. Dr. Theodor Bitter, 1886—1888 Lehrer an der thurg. Kantonschule. — 29. In Kreuzlingen beginnt das kantonale Schützenfest.

Witterung im Juli: Vom 1.—7. schön und große Hitze (morgens früh 32° Celsius), 7.—9. Temperaturfall um 20° , bis 18. Regen, am 16. Schneefall bis 1600 m. Am 15./16. fiel auf den m² Bodenfläche 43,5 Liter Wasser, auf die Fläche des Untersees 234 Millionen hl Wasser. Temperatur am 18. früh $5,9^{\circ}$ Celsius, 20.—23. sehr schön bei Föhn, bis 28. Regen, bis 31. schön.

August.

1. In der Gegend von Wigoltingen bis Weinfelden richtet ein furchtbares Unwetter durch Hagelschlag und Wassergröße gewaltigen Schaden an. — 3. Am offiziellen Festtag des kant. Schützenfestes fährt zum ersten Mal der Untersee-Dampfer Schaffhausen in den Hafen von Kreuzlingen ein. — 4. In Zihlschlacht treten 6 Bodensfälle auf. — 14. Die Abgaben aus dem Automobilverkehr betragen im Jahr 1921 377,989 Fr. — 16. Im letzten Jahr bezog der Kanton Thurgau 1,571,000 Fr. Bundessubvention. Thurkorrektion 110,000 Fr., Schulsubventionen 135,167 Fr., Landwirtschaft und Inneres 282,792 Fr., Arbeitslosenfürsorge 476,209 Fr., Förderung der Hochbautätigkeit 254,860 Fr., Notstandsarbeiten 134,972 Fr., Vermessungskosten 53,342 Fr. — 30. An Stelle des zurücktretenden Oberstleutnant Hartmann erhält Major Theodor Guhl von Frauenfeld in Bern ad interim das Kommando des 31. Regiments. — 31. Die Zahl der Hunde im Kanton beträgt 4431, d. h. 537 mehr als im Vorjahr. Ertrag der Steuer 25,455 Fr.

Witterung im August: 1.—12. regnerisch und gewitterhaft, schwül und fast täglich Gewitter, bis 22. schön, bis 26. Regen, trüb und kühl, bis 31. schön.

September.

2. Zum Direktor des Kantonspitals wird Dr. Eberli von Flums gewählt, zurzeit Oberarzt im Stadtfrankenhaus in Offenbach a. M. — 4. Bei der Armee wird der Stahlhelm als Ordonnanzkopfbedeckung eingeführt. — Thurg. Schulsynode in Arbon. Thema: Diskussion über die Revision des thurg. Unterrichtsgesetzes. — 9. und 10. In Frauenfeld tagt der schweiz. Turnveteranentag mit 120 Teilnehmern. Es findet in 30 Automobilen eine Fahrt nach Arenenberg statt, wo die Traktanden unter freiem Himmel erledigt werden. — 9. Jahresversammlung der naturforschenden Gesellschaft in Berg. Vortrag von Direktor Dr. Schmidle in Konstanz über den Bau der

Molasse und Tektonik des Bodenseebodens. — 12. Es wird ein Postautomobilkurs Sulgen-Langriedenbach-Münsterlingen-Kreuzlingen eingeführt. — 14. Sitzung des Großen Rats. Staatsrechnung 1920. Interpellation über die Wahl des Direktors des Spitals in Münsterlingen. Mit der Antwort von Regierungsrat Dr. Kreis ist die Sache erledigt und die Zeitungspolemik beendet. Beratung über das Kompetenzgesetz für den Strafprozeß und das Gesetz betreffend die Abänderung des Strafgesetzes vom 15. Juni 1841 und 23. März 1868. Interpellation von Dr. Collaud, ob nach Gesetz die Mitglieder der Regierung und die von der Regierung gewählten fix besoldeten Beamten und Staatsangestellten, gleichzeitig Mitglieder des Großen Rats sein können. Annahme der Motion von Dr. Isler über Kropfprophylaxe durch Abgabe des Vollsalzes von Rheinfelden. — 17. In Bischofszell wird eine Bezirks-Gewerbeausstellung eröffnet. — 24. Das sog. eidg. Umsturzgesetz (Verbrechen gegen die verfassungsmäßige Ordnung und die innere Sicherheit und auf Einführung des bedingten Strafvollzugs) wird verworfen mit 303,794 Ja gegen 376,832 Nein. Im Thurgau 15,563 Ja und 13,786 Nein.

Witterung im September: Bis 20. beständig trübes, regnerisches, kaltes Wetter. Schneefall bis 1300 m. Die Landwirtschaft leidet unter der schlechten Witterung, Hasen und Emd sind noch nicht ganz geerntet, die Trauben reisen nicht. Vom 21.—23 schön, dann wieder trüb und Regen.

Oktober.

1. In Frauenfeld stirbt Fritz Rappeler-Ammann, 86 Jahre alt; Mitinhaber der Gerberei und Weinhandlung, der älteste Bürger. Er war ein tüchtiger Geschäftsmann und durch seine Erfahrung und sein unbefangenes Urteil ein geschätztes Mitglied der Bürger- und der Ortsverwaltung. — In Davos wird das thurgauisch-schaffhauserische Lungensanatorium eröffnet. Es kostet 900,000 Fr.; nämlich 800,000 Fr. Ankauf und 100,000 Fr. Reparaturen und Anschaffungen. Eigentümer ist die thurg. gemeinnützige Gesellschaft, das Betriebsdefizit tragen beide Kantone. Es hat Platz für 130 Patienten. Leiter der Anstalt ist Dr. Hans Stöcklin. — 2. Versammlung des Historischen Vereins des Kanton Thurgau. Vortrag von Herrn Kantonsarchivar Schaltegger über den Reinhof Eschitosen. Nachher Fahrt nach St. Gallen zur Besichtigung des neuen historischen Museums. — 8. In Arbon wird auf dem „Bergli“ der Grundstein einer neuen reformierten Kirche gelegt. — Es werden 309 Jagdpatente gelöst. — 20. Es treten in Ermatingen und Kurzridenbach wieder Fälle von Klauenseuche auf. — Für die Nationalratswahlen werden folgende getrennte Listen aufgestellt: 1) sozialdemokratische Partei, 2) katholische Volkspartei, 3) demokratische Partei, 4) freisinnig-demokratische Partei und

5) Bauernpartei. — 28. Ständeratswahl: A. Böhi 17112 Stimmen, R. Huber 15979 Stimmen. Nationalratswahlen: Höppli (soz.) kumulierte 10,773 Stimmen, Dr. v. Streng (lath.) kumulierte 10,029 Stimmen, Dr. Hofmann (dem.) kumulierte 9196 Stimmen, Dr. Ullmann (freis.) kumulierte 10,531 Stimmen, Meili (Bauernp.) kumulierte 17,720 Stimmen, Dr. Eigenmann (Bauernp.) kumulierte 17,418 und Pfister 8569 Stimmen. Liste 1) erhielt 34,917, Liste 2) 34,083, Liste 3) 26,377, Liste 4) 35,928 und Liste 5) 60,660 Stimmen. — Sitzung des Großen Rates: Arbon erhält einen Beitrag von 8768 Fr. an das Defizit des Krankenhauses. Nachtragskredit von 12,000 Fr. als Winterzulage an die Arbeitslosen. Genehmigung des 10. Geschäftsberichtes über das Elektrizitätswerk des Kanton Thurgau pro 1921. Zweite Beratung des Kompetenzgesetzes für den Strafprozeß und die Änderung des Strafgesetzes. — Im Thurgau gibt es noch 220 ha Rebene, vor 20 Jahren noch 6 mal mehr. Es bestehen nur noch 3 Gebiete: Der Ottenberg, Untersee und Herdern-Karthause-Ittingen-Neunforn. Der Weinhandel war sehr flau, weil die Qualität nicht gut war. Der rote Wein wog nach Dachsli 60—70°. Der Weißwein galt in der deutschen Schweiz 30—60 Rp., der Rotwein 80—1 Fr. 20 Rp. Der Obstsegen war so groß, daß er kaum bewältigt werden konnte. Die Mostereien laufsten große Mengen Äpfel und Birnen zu 3—4 Fr. und mit Hilfe des Bundes wurde viel Ost zur Spiritusfabrikation verwendet. Das Tafelobst galt: Äpfel 8—15 Rp. das Kilo, Birnen 15—25 Rp.

Witterung im Oktober: Der ganze Monat war regnerisch und trübe. Es gab nur zwei schöne Tage und nur 30 Stunden Sonnenschein. Man mußte den ganzen Monat heizen.

November.

20. Sitzung des Großen Rates: Voranschlag für 1923. Einnahmen 8,888,070 Fr., Ausgaben 10,142,815 Fr., mutmaßliches Defizit 1,254,745 Fr. Der Steuerfuß wird von $3\frac{1}{4}$ auf $2\frac{3}{4}$ reduziert, um die zu hohen Steuern etwas herabzusetzen. Der Kanton beteiligt sich bei der Stickerei-Treuhand-Gesellschaft mit 30,000 Fr. Genehmigung des Geschäftsberichtes der Kantonalbank für 1921. — Zum Staatsbuchhalter wird gewählt Herr Bernhart von Degersheim. — 27. Die Stickereiwerke Arbon verlegen ihren Sitz nach St. Gallen. Die Fabrikation wird vorläufig eingestellt. Der Passivsaldo beträgt 2,054,000 Fr. Das Geschäftskapital wird auf zwei Millionen reduziert. — 30. Sitzung des Großen Rates: Auf die Vorlage des Regierungsrates über Regelung des Besoldungswesens bei den Notaren, Friedenrichtern und Betreibungsbeamten wird nicht eingetreten. Das Gesetz betreffend Besteuerung der Hunde wird in erster Lesung angenommen. Hundetaxe 20 Fr., für jeden weiteren Hund 30 Fr. Die

Motion Sager über Abänderung der Jagdverordnung wird erheblich erläutert.

Witterung im November: Vom 1.—11. meistens regnerisch, dann trocken bis 19., schöne und sonnige Tage bis 26., am 27. Schneefall und 11° Kälte, bis 30. trübe und Schneeschmelze.

Dezember.

3. Die kommunistische Initiative über die Vermögensabgabe (Abgabe progressiv von 8—60 %, Abstempelung aller Wertpapiere, Offnung des Bankgeheimnisses) wird mit wichtiger Mehr von 735,893 Nein gegen 109,686 Ja und sämtlichen Standesstimmen verworfen. Die Beteiligung an der Abstimmung war eine großartige. Im Thurgau stimmten 92 % aller Bürger. Resultat im Thurgau: 2773 Ja und 28,000 Nein. Homburg stellte kein Ja, 27 Gemeinden hatten weniger als 10 Ja. — 4. Sitzung der evang. Synode in Weinfelden: Predigt von Pfarrer Steger in Affeltrangen. Zum Präsidenten der Synode wird a. Nationalrat Fehr in Mannenbach, zum Vizepräsidenten Pfarrer Wellauer in Amriswil gewählt. Der Rechenschaftsbericht 1921/22 und der Voranschlag für 1923 werden genehmigt. Als Kirchenräte werden gewählt: Delan Meier, Frauenfeld, Pfarrer Wellauer, Amriswil, Bachmann-Osterwalder in Frauenfeld, Oberrichter Brüschweiler in Schöcherswil, Dr. Keller, Staatsanwalt. Kirchenrat Bachmann macht auf die gefährliche Seite der „ernsten Bibelforscher“ aufmerksam. Es wird beschlossen, sie durch Aufklärung zu bekämpfen. — 9. Dr. Rudolf Wegeli von Diezenhofen, Direktor des historischen Museums in Bern und seine Gattin erhalten in Bern das Ehrenbürgerrrecht. — 10. Die Sektion Thurgau des S.A.C. feiert das Jubiläum ihres 25jährigen Bestandes. — 18. Zum Präsidenten des Ständerats wird A. Böhi in Bürglen gewählt. Der Wohnort feiert die ehrenvolle Wahl. — 19. In Ermatingen stirbt Dr. Otto Nägeli, ein geschätzter Arzt, ein guter Patriot, ein Mann mit seinem Humor, ein vorzüglicher Kenner des Untersees, den er in Prosa und Poesie verherrlicht hat.

Witterung im Dezember: Vom 1.—10. trüb, Regen und Schneegestöber, 10.—16. kalt und trocken, bis 10° Kälte, 17—24. Föhn, Regen und Schneeschmelze, bis 26. trocken und kühl, vom 27. bis 31. Schneetreiben und Regen.

Das Jahr 1922 war infolge der vielen Niederschläge für die Landwirtschaft nicht günstig. Die Heuernte betrug etwa $\frac{2}{3}$ eines Normalertrages, die Emdernte und der Kartoffelertrag waren mittelmäßig. Die Getreideernte gehörte zu den schlechtesten seit Jahren; der Obstertrag war nur zu groß; reiche Obsternten im Ausland

und die schlechten Valutaverhältnisse verhinderten den Export, so daß alles Obst im Inlande verwertet werden mußte. Die Preise waren daher niedrig. Quantitativ fiel die Weinernte gut aus, aber die Qualität ließ viel zu wünschen übrig; die Preise gingen um 40—60 % zurück. Nutz- und Schlachtvieh erlitten einen katastrophalen Preissturz; Milch-, Käse- und Butterpreise gingen rasch zurück, so daß der Bund helfen mußte. Die Kosten für die Lebenshaltung standen noch 55,4 % über dem Vorriegsindex. In der Stickerei-Industrie trat noch keine Besserung ein, hingegen konnte die Schuh-Industrie die meisten entlassenen Arbeiter wieder beschäftigen. Die Baumtätigkeit belebte sich etwas trotz der immer noch hohen Arbeitslöhne. In der Schweiz waren im November noch 51,128 Arbeitslose gegen 80,692 Ende November 1921, teilweise Arbeitslose 21,900 gegen 56,869 im Vorjahr. Die Krise in der Textil- und Maschinen-industrie dauerte noch das ganze Jahr, ebenso in der Hotel-Industrie.

G. Büeler.
